



Gudanggorjang-Projekt – Rundschreiben März 2026 - Fortschrittsbericht

Liebe Freunde, liebe Projektinteressierte,

der Republic Day am 26. Januar ist für Indien weit mehr als ein nationaler Feiertag. Die Parade in Neu-Delhi steht seit jeher für staatliche Souveränität, politische Selbstvergewisserung und internationale Signalwirkung. In diesem Jahr erhält dieser Tag für mich eine ganz besondere Bedeutung – sowohl politisch als auch persönlich.

Dass erstmals mehrere Spitzenvertreter der Europäischen Union als Ehrengäste an den Feierlichkeiten teilnehmen, unterstreicht die wachsende strategische Nähe zwischen der EU und Indien. Fragen des Handels, der Sicherheit und der strategischen Autonomie rücken dabei in den Mittelpunkt. Der Republic Day wird so einmal mehr zur diplomatischen Bühne, auf der Indien seine Rolle als selbstbewusster globaler Akteur sichtbar macht und neue Partnerschaften vertieft.



Doch dieser 26. Januar war für mich nicht nur von geopolitischer Relevanz. An diesem besonderen Tag wurde meine Patentochter Anita 30 Jahre alt und sie teilte mir eine wunderbare Nachricht mit: Sie ist schwanger. Diese persönliche Freude verleiht dem Datum für mich eine ganz eigene Tiefe.

Ich wünsche Anita von Herzen Gesundheit, Zuversicht und Gelassenheit für die kommende Zeit, eine glückliche Schwangerschaft und einen Lebensabschnitt voller Liebe, Vertrauen und Vorfreude. Möge sie diesen neuen Weg mit derselben Stärke und Wärme gehen, die sie schon immer ausgezeichnet haben



Nach einer Indienreise Ende der 1990er-Jahre habe ich im Jahr 2001 über eine internationale Hilfsorganisation die Patenschaft für Anita aus Gudanggorjang übernommen. Anita gehört mit ihrer Familie der ethnischen Stammesgruppe der Lanjia Saora an und war damals gerade fünf Jahre alt.

Im Jahr 2010 hatten mein Mann Günter und ich die Möglichkeit, Anita und ihre Familie außerhalb ihres Stammesgebietes bei der Organisation PREM in Berhampur erstmals persönlich zu treffen. Diese Begegnung war zutiefst bewegend. Aus diesem Moment heraus entstand der innige Wunsch, mehr über die Familie zu erfahren und sie eines Tages in ihrem Dorf zu besuchen.

Doch dieser Wunsch ließ sich nicht leicht erfüllen. Es dauerte weitere drei Jahre, bis wir schließlich die Genehmigung erhielten, das Dorf zu betreten. 2013 war es dann endlich so weit.

Seitdem hat sich vieles verändert. Aus einem Dorf „am Ende der Welt“ ist ein Vorzeigedorf für die gesamte Region geworden. Dank der zahlreichen Patenschaften und Eurer treuen finanziellen Unterstützung konnten wir hier – und in weiteren Modelldörfern – bereits unglaublich viel erreichen. Für manche Projekte habe ich mich immer wieder persönlich verbürgt, und bis heute konnten wir alles, was wir begonnen haben, auch erfolgreich umsetzen. Nun, für dieses Jahr haben wir uns jetzt besonders viel vorgenommen.

Neben den laufenden Kosten für Studien- und Ausbildungsgebühren der Jugendlichen aus den Modelldörfern, den zugesagten Erstausrüstungen für ausgebildete Schneiderinnen sowie Ausgaben für Baumsetzlinge und weitere notwendige Maßnahmen, stehen zwei weitere große Projekte an:

In Gobinda Pur sollen acht Häuser mit Solarpaneelen ausgestattet werden, und in Gudanggorjang möchten wir auf 40 geeigneten Dächern Solaranlagen installieren.

Zudem betreuen wir ab sofort ein neues Dorf: Tidasing. Dort sollen 50 Familien jeweils eine rauchfreie Kaminküche erhalten. Dies ist ein enorm wichtiger Schritt für die Gesundheit der Menschen, insbesondere der Kinder. Und die Dorfjugend hat einen Herzenswunsch; sie wünscht sich einen kleinen Kinderspielplatz. Dafür fehlen uns noch die notwendigen Spielgeräte.

Ja, ich weiß – das ist eine große Vision. Und doch hoffe ich von ganzem Herzen, dass sie bis zum Ende dieses Jahres Wirklichkeit werden kann. Da Material- und Handwerkskosten – wie überall auf der Welt – sofort fällig sind, müssen wir einen Kredit aufnehmen. Wie schon in der Vergangenheit habe ich mich wieder dafür verbürgt.

Ich bin zuversichtlich, dass wir es gemeinsam schaffen können. Doch 30.000 Euro sind keine kleine Summe. Vielleicht kennt Ihr Menschen in Eurem Freundes- oder Bekanntenkreis, die uns auf diesem Weg auch unterstützen möchten.

Wir müssen es einfach schaffen: Das Förderprogramm für die Solarpaneelen ist zeitlich begrenzt, und die Kaminküchen in Tidasing müssen dringend gebaut werden, damit sich die Luftqualität in den Häusern verbessert und die Kleinkinder nicht weiter unnötig krank werden.

Bitte helft uns, dieses große Ziel zu erreichen. Ich danke Euch von Herzen für jede Unterstützung.



Das kostenlose Gesundheitslager wurde vom GEMs-Krankenhaus aus Srikakulam (Andhra Pradesh) durchgeführt. Die vorhandene Infrastruktur des Gemeindezentrums, einschließlich der sanitären Einrichtung für Frauen sowie der Gemeinschaftsküche trug maßgeblich zum reibungslosen Ablauf und zum Erfolg des Camps bei. Sämtliche medizinischen Untersuchungen und Medikamente wurden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Erfreulicherweise traten keine schwerwiegenden Krankheitsfälle auf, die eine weiterführende Behandlung im Krankenhaus erforderlich gemacht hätten.







Demnächst hat sich wieder Besuch angesagt. Gudanggorjang und die Bewohner bereiten sich bereits darauf vor.





Am 4. Februar erhielt Gudanggorjang Besuch: Vertreter der Organisation PREM sowie der Geschäftsführer von Tosali Resort International, einem international tätigen Reise- und Resortunternehmen, kamen zu uns, um sich vor Ort ein Bild zu machen.

Tosali ist ein renommiertes Unternehmen mit Resorts in vielen Teilen Indiens und plant, Gudanggorjang künftig in sein Reiseprogramm aufzunehmen. Der Besuch stellte einen ersten wichtigen Schritt dar, um das touristische Potenzial der Region auszuloten und Möglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung zu prüfen.

Im Rahmen des Treffens fand eine ausführliche Diskussion zum Thema Öko-Tourismus sowie zur Forschung über Heilpflanzen statt. An dem Austausch beteiligten sich mehrere Experten, darunter Dr. Jacob Thundyil, T. Patra aus Puri, Dr. Mishra von der NIST Universität sowie Vertreter von PREM. Im Mittelpunkt standen Fragen zur Verbindung von Naturschutz, traditionellem Wissen und verantwortungsvollem Tourismus.

Gudanggorjang ist für seine naturnahe Umgebung und sein Wissen über Heilpflanzen bekannt. Dabei zeigte sich in den Gesprächen ein großes Interesse daran, diese Besonderheiten zu bewahren und gleichzeitig neue Einkommensmöglichkeiten für die lokale Bevölkerung zu schaffen.

Der Besuch von Tosali Resort International wird von den Beteiligten als vielversprechender Auftakt gesehen. Weitere Gespräche und Besuche sollen folgen, um zu prüfen, wie Gudanggorjang langfristig und nachhaltig in touristische Konzepte integriert werden kann.





Die diesjährige Samenmesse in Palkua, Block Mohana, Distrikt Gajapati war erneut ein beeindruckender Schauplatz gelebter Biodiversität und gemeinschaftlicher Stärke. Landwirtinnen und Landwirte aus 25 Dörfern nahmen mit großer Begeisterung teil und brachten eine vielfältige Sammlung traditioneller und einheimischer Saatgutsorten mit, die über Generationen hinweg sorgfältig bewahrt wurden.

Die Messe präsentierte eine breite Palette an Saatgut; darunter verschiedene Reissorten (Paddy), Hirsearten, Hülsenfrüchte, Ölsaaten sowie zahlreiche Gemüsesamen. Jede dieser Sorten steht nicht nur für landwirtschaftliche Vielfalt, sondern auch für Klimaanpassungsfähigkeit, hohen Nährwert und eine tiefe kulturelle Bedeutung. In Zeiten zunehmender klimatischer Unsicherheiten gewinnen diese widerstandsfähigen, lokal angepassten Sorten immer mehr an Bedeutung.

Einheimisches Saatgut spielt eine zentrale Rolle für eine klimaresiliente Landwirtschaft. Es ist häufig besser an lokale Wetterbedingungen, Bodentypen und traditionelle Anbaumethoden angepasst als kommerzielle Hybridsorten. Die Erhaltung und Weitergabe dieses Saatguts trägt wesentlich dazu bei, die Ernährungssicherheit langfristig zu sichern und landwirtschaftliche Systeme widerstandsfähiger gegenüber Klimaveränderungen zu machen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Messe war die Saatgutkonservierung. Initiativen zur Einrichtung und Pflege von Saatgutbanken wurden vorgestellt und diskutiert. Diese Gemeinschaftsbanken ermöglichen es, wertvolle Sorten zu bewahren, verfügbar zu halten und für zukünftige Generationen zu sichern.

Darüber hinaus bot die Samenmesse eine wichtige Plattform für den Austausch traditionellen landwirtschaftlichen Wissens. Dieser generationenübergreifende Wissenstransfer stärkt nicht nur die fachliche Kompetenz, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl.

Besonders hervorzuheben ist die aktive Beteiligung der Mitglieder von Selbsthilfegruppen (SHGs). Ihr Engagement zeigte, wie bedeutend die Rolle von Frauen und gemeinschaftlich organisierten Gruppen für die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft ist. Sie trugen maßgeblich zur Organisation, Dokumentation und zum Austausch von Saatgut bei.

Die Samenmesse förderte zudem nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken. Sie ermutigte die Teilnehmenden, ihre Abhängigkeit von Hybridsamen und chemieintensiver Landwirtschaft zu reduzieren und stattdessen auf lokale Ressourcen, biologische Methoden und gemeinschaftliche Lösungen zu setzen.

Insgesamt stärkte die Veranstaltung nicht nur das Bewusstsein für die Herausforderungen des Klimawandels, sondern auch den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinden. Der lebendige Saatgutaustausch und die gemeinsame Verpflichtung zur Erhaltung der Artenvielfalt sind ein starkes Zeichen für ein neues Engagement zugunsten einer nachhaltigen und widerstandsfähigen Landwirtschaft.





Großartig; pünktlich wie angekündigt ist am 12.02.2026 das Material für die Installation der Solaranlagen in Gudanggorjang eingetroffen. Die Einwohner entladen den vollen LKW. In wenigen Tagen werden nun die Techniker eintreffen, um die Anlagen auf sämtlichen geeigneten Dächern zu installieren.





shot on moto g⁶⁰
@saheb

Feb 12, 2026, 8:04 AM





Ihr seht: Von der ersten Idee über die Planung bis hin zur Fertigstellung vergehen bei uns oft nur wenige Wochen. Wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen, werden Visionen schnell zu greifbarer Realität. Ich bin deshalb sehr zuversichtlich, dass wir auch den aufgenommenen Kredit in absehbarer Zeit ordnungsgemäß tilgen können, um schon bald die nächsten wichtigen Projekte in Angriff zu nehmen. Im Namen unserer indischen Kollegen sowie aller Projektbewohner danke ich Euch schon jetzt recht herzlich für Eure fortwährende Unterstützung und Verbundenheit.

Aufgrund der heißen Schlussphase der hiesigen fünften Jahreszeit fällt dieses Rundschreiben etwas kürzer aus. Im kommenden Monat werde ich sicherlich bereits von den montierten Solarmodulen berichten können.

Bis dahin wünsche ich Euch allen eine gute Zeit und freue mich auf alles, was wir gemeinsam noch bewegen werden.

Mit herzlichen Grüßen

Ursula Herold

Spenden bitte an

Förderverein für bedrohte Völker e.V.

IBAN: DE 89 2001 0020 0007 4002 01

BIC/SWIFT: PBNKDEFF

Postbank Hamburg

Verwendungszweck: Gudanggorjang-Projekt
und Eure Anschrift



www.prem.org.in

www.gudanggorjang

<https://www.gfbv.de/de/humanitaere-initiativen/unsere-projekte/alle-fuer-einen-einer-fuer-alle-bei-den-ativasi-im-osten-indiens/>